

Nationalen Front, des DFD, des gesellschaftlichen Komitees für Ordnung und Sicherheit, der im Wahlkreis ansässigen Betriebe, Genossenschaften, Schulen, Kaufhallen, des Jugendklubs, der Wohnungsverwaltungen sowie der Vertreter der AWG. Es gibt keine Frage des Alltags in den Wohngebieten, von den Flausreparaturplänen und dem Dachprogramm, über Erfassung von Sekundärrohstoffen und Leistungen in der Bürgerinitiative, den namentlichen Wohnraumvergabeplänen bis zur Ordnung und Sicherheit, die hier nicht zur Beratung stünde.

Ordnen, was  
noch nicht in  
Ordnung ist

Die Wohnparteiorganisation 13 im Stadtbezirk Berlin-Weißensee hat zum Beispiel im Aktiv zur Debatte gestellt und mit breiter Bürgerbeteiligung bewirkt, daß in bestimmten Modernisierungsgebieten die Wohnungen termin- und qualitätsgerecht übergeben werden, daß Ladenkapazitäten nicht zweckentfremdet genutzt werden, daß die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs gesichert wird, daß Ordnung und Sauberkeit in den Wohngebieten herrschen entsprechend den Festlegungen der Stadtordnung. So realisiert sich ein wichtiger Teil der führenden Rolle der Partei im Wohngebiet.

Aus dieser Sicht wurde auch die Verantwortung der Genossen in den örtlichen Volksvertretungen und staatlichen Organen weiter gestärkt. Die Erfahrungen beim Aufbau der jungen Berliner Stadtbezirke Marzahn und Henschönhausen sowie Hellersdorf erhärten, was ständig für die bürger-nahe Arbeit in allen 148 Berliner Wahlkreisen gelten muß: einfühlsam auf Anregungen der Bürger zu reagieren, vor allem aber jeden gangbaren Vorschlag gemeinsam mit den in der Nationalen Front vereinten Kräften in praktische kommunalpolitische Ergebnisse umzusetzen.

Unter Führung der Kreisleitungen wurden die Eingaben-Analysen des vergangenen Jahres gründlich ausgewertet. Über ein Drittel der schriftlichen Wortmeldungen von Bürgern enthielten kritische Hinweise auf Qualität und Effektivität staatlicher Leitungstätigkeit. Daraus zogen die Kommunisten in den Räten der Stadtbezirke Berlin-Mitte und Berlin-Pankow, in den Kommunalen Wohnungsverwaltungen und Vorständen der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften, in den Betrieben und Produktionsgenossenschaften des Bauwesens, des Handels, in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens konkrete Schlußfolgerungen, um schnell mit den erforderlichen Veränderungen auf berechtigte Kritik von Bürgern zu reagieren. Überall in Ordnung zu bringen, was noch nicht in Ordnung ist - daran wird noch strenger gemessen, wie diszipliniert und ideenreich die Partei- und Regierungsbeschlüsse für die Bürger und mit den Bürgern verwirklicht werden.

Unser Grundsatz:  
Mit dem Volk,  
für das Volk!

Die Parteitagsvorbereitung hat uns auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens noch besser gerüstet, nach dem bewährten Grundsatz zu handeln: „Wo ein Genosse ist, da ist auch die Partei!“. Indem wir Kommunisten uns ständig an hohen Maßstäben unseres Programms orientieren, verwirklichen wir tagtäglich, jeder an seinem Platz, die führende Rolle der Partei. Nur so wird letztlich der Grundsatz unserer Politik Wirklichkeit, den Genosse Erich Honecker als Richtschnur für uns alle formuliert hat: „Unsere Partei ist aus dem Volk hervorgegangen und für das Volk da, und ihre Politik wird vom ganzen Volk getragen.“ Diesem Grundsatz getreu werden wir an die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED gehen.

\*